

AUSSTELLUNG GEGEN DAS VERGESSEN: 5 BEWEGENDE INSTALLATIONEN UND EIN PANORAMA VON YADEGAR ASISI ZEIGEN DIE FOLGEN DER KRIEGE NACH 9/11

Eröffnung der neuen Ausstellung „NEW YORK 9/11 – Krieg in Zeiten von Frieden“
am 9. April 2022 im Panometer Leipzig

Berlin/Leipzig, 22.03.2022

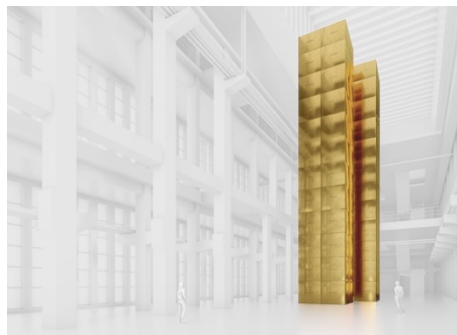
Was geschah in den Wochen, Monaten und Jahren nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001? Was sind die fatalen Folgen des 'Kriegs gegen den Terror'?

Die neue Ausstellung von Yadegar Asisi führt chronologisch durch die vergangenen 20 Jahre und endet am Morgen des 11. September 2001 – fünf Minuten vor den weltverändernden Terroranschlägen.

Fünf Installationen visualisieren die oft vergessene Seite des Leids abseits der häufig auf den Westen fokussierten Erinnerungskultur: Das verursachte Leid in den durch Krieg zerrütteten Ländern im Mittleren Osten, die immensen Folgekosten des 'Krieges gegen den Terror', die Schicksale von Flüchtenden und Zeitzeugen, die namenlosen Opfer von Folter, Kampfhandlungen und Verfolgung als unmittelbare Auswirkung von 9/11. Ergänzt werden die raumbeherrschenden Installationen durch Beiträge ausgewählter Gastautoren wie u. a. Shida Bazyar, Bazon Brock, Margot Käßmann, Michael Lüders und Wim Wenders.

Für Yadegar Asisi stehen existenzielle Fragen nach unserem Umgang mit Krieg und Gewalt im Fokus der Ausstellung: „Wie kann auf Terrorismus eigentlich mit Krieg geantwortet werden ohne sich mit dessen Ursachen auseinanderzusetzen? Wie kann so etwas richtig sein? Das ist kein Verhältnis, in keiner Art und Weise. Ich glaube keiner der fast 3.000 Toten in New York hätte es befürwortet, wenn in seinem Namen Angriffskriege geführt werden“.

Erste Bilder gewähren ab sofort einen Blick auf die Installationen in der Ausstellung:



Es werde Geld!

Zwei 22 Meter hohe goldene Türme visualisieren die Kosten
des Krieges gegen den Terror in Höhe von nahezu 6 Billionen Dollar



Grenzen werden Mauern

Eine Grenzzaun-Installation zeigt die westliche Reaktion auf die Fluchtbewegungen nach den Kriegen im Mittleren Osten



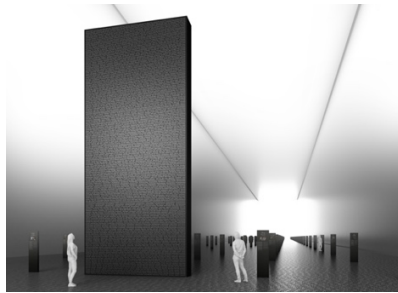
Der Krieg beginnt im Wohnzimmer

Die Installation eines westlichen Wohnzimmers zeigt Kriegsreden von Politikern und den Applaus ihrer Zuhörer. Zusätzliche Projektionen belegen die hieraus resultierenden Folgen der Zerstörung.



Sprache schafft Feindbilder

Ein Turm mit Laufschriften zeigt den Einsatz von Feindbildern und unsere mediale Rezeption der Konflikte



Namenlos

Eine Installation mit gezeichneten Strichen und Erzählungen von Zeitzeugen steht für die Opfer an den Anschlagorten in den USA sowie die geschätzt 900.000 Toten und Millionen Kriegsgeschädigter infolge des 'Krieges gegen den Terror' im Mittleren Osten

Mehr zum Projekt inkl.
hochauflösendem
Bildmaterial unter:
www.asisi.de/presse

NEW YORK 9/11 – Krieg in Zeiten von Frieden ist nach LEIPZIG 1813, DIE MAUER und DRESDEN 1945 Yadegar Asisi's viertes Anti-Kriegsprojekt und setzt seine Betrachtung der Welt unter besonderem Fokus auf die Kriege der Neuzeit fort.

Im Kontrast zu den Installationen vor dem Panorama zeigt das 32 Meter hohe Rundbild einen Moment fünf Minuten vor den Anschlägen am 11. September als Rückblick auf eine vermeintlich heile Welt. Mit dem Wissen um die nachfolgenden Katastrophen wird dieser Ausgangspunkt inmitten des morgendlichen Trubels im multikulturellen Manhattan zu einer scheinbar utopischen Momentaufnahme.